

Die Rote Liste

Mit der Roten Liste bedrohter Kultureinrichtungen, einer Analogie zu den bekannten »Roten Listen« bedrohter Tier- und Pflanzenfamilien, werden in jeder Ausgabe gefährdete Kulturinstitutionen, -vereine und -programme vorgestellt. Ziel ist es, auf den Wert einzelner Theater, Museen oder Orchester, seien sie Teil einer Kommune oder einer Großstadt, hinzuweisen. Oft wird die Bedeutung einer kulturellen Einrichtung den Nutzern erst durch deren Bedrohung deutlich. Erst wenn Empörung und schließlich Protest über mögliche Einschnitte oder gar eine Insolvenz entstehen, wird den Verantwortlichen bewusst, wie stark das Museum, Theater oder Orchester mit der Struktur und der Identität des Ortes verbunden ist. Diesen Bewusstseinsprozess gilt es anzuregen. Politik & Kultur stellt dazu die Arbeit einzelner Einrichtungen vor und teilt sie ein in Gefährdungskategorien von 0 bis 4. Ob und welche Veränderungen für die vorgestellten Einrichtungen eintreten, darüber werden wir Sie fortlaufend informieren.

GEFÄHRDUNGSKATEGORIEN

- Kategorie 4** Gefährdung aufgehoben/ungefährdet
- Kategorie 3** Vorwarnliste
- Kategorie 2** gefährdet
- Kategorie 1** von Schließung bedroht
- Kategorie 0** geschlossen

Benachrichtigen Sie uns über die Lage Ihnen bekannter Kultureinrichtungen! Senden Sie uns dazu Ihre Vorschläge an info@politikundkultur.net.

MAINZER KAMMERORCHESTER E.V., MAINZ, RHEINLAND-PFALZ

- Gründung: 1955
- Tätigkeitsfeld: Orchester
- Finanzierung: Mitgliedsbeiträge, Land Rheinland-Pfalz, Sponsoren und Konzerteinnahmen
- Homepage: www.mainzer-kammerorchester.de



FOTO: MAINZER KAMMERORCHESTER

1

Das 1955 von Günter Kehr gegründete Mainzer Kammerorchester präsentiert pro Jahr 30 bis 50 Konzerte in unterschiedlicher Besetzungsgröße – von Kammermusik über Barockensemble bis zur Sinfonietta-Stärke, meist ohne Dirigenten. Das Ensemble spielt regelmäßig unter anderem in Mainz, im Kloster Eberbach, der Binger Rochuskapelle oder im Kurhaus Wiesbaden und ist neben der regionalen Präsenz auch bundesweit sowie international auf Konzerten. Das Jahresbudget des Orchesters von rund

100.000 bis 130.000 Euro setzt sich aus Konzerteinnahmen, Mitgliedsbeiträgen, Sponsoren-Unterstützungen und den Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz (13.000 Euro) zusammen. Der bisherige, ehrenamtlich tätige, Intendant und Geschäftsführer zieht sich nun aus Altersgründen aus seinem Amt zurück. Die benötigten Personalkosten für die Nachfolge dieser umfangreichen Tätigkeit kann das Mainzer Kammerorchester aus den vorhandenen Mitteln nicht finanzieren; diese Mittel sind bisher nicht gefunden.

MUSEUM MORSBROICH, LEVERKUSEN, NRW

- Gründung: 1951
- Tätigkeitsfeld: Museum für zeitgenössische Kunst
- Finanzierung: Stadt Leverkusen
- Homepage: www.museum-morsbroich.de



FOTO: MUSEUM MORSBROICH

3

Das im Schloss Morsbroich beherbergte Museum für zeitgenössische Kunst gehört nunmehr seit über 60 Jahren zu den bedeutendsten Häusern für Gegenwartskunst in Nordrhein-Westfalen. Die Sammlung umfasst mehr als 600 Werke der Malerei und Plastik sowie etwa 5.000 Arbeiten auf Papier, darunter Werke von Joseph Beuys, Gerhard Richter, Günther Uecker, Yves Klein oder Alexander Calder. Zehn bis zwölf Mal im Jahr zeigen wechselnde Ausstellungen das internationale Spektrum zeitgenössischer Kunst.

Um die Sparvorgaben der verschuldeten Stadt Leverkusen erfüllen zu können, schlagen Wirtschaftsprüfer der Prüfungsgesellschaft KPMG nun in einem Gutachten die Schließung des Museums vor. Der Leverkusener Stadtrat hat sich bereits mehrheitlich gegen die Museumschließung ausgesprochen. Bis Ende Juni muss die Stadt jedoch einen konkreten Vorschlag zur Umsetzung der Sparmaßnahmen vorlegen, da der Kulturhaushalt um insgesamt 1,1 Millionen Euro entlastet werden soll.

BISHER VORGESTELLTE GEFÄHRDETE INSTITUTIONEN

Institution, Bundesland	Aktuelle Gefährdung () = bei Erstaufnahme
Ateliers hinterm Hauptbahnhof, Karlsruhe, Baden-Württemberg	1 (1)
The English Theatre, Frankfurt am Main, Hessen	3 (3)
Projekte und Strukturen der kulturellen Bildung an besischen Schulen	4 (3)
»Mechaj« - Jüdisches Theater Rostock, Meckl.-Vorpomm.	2 (2)
Die Wiesenburg, Berlin	1 (1)
Burghofbühne Dinslaken, NRW	3 (3)
Internationales Keramik-Museum, Weiden, Bayern	1 (1)
Kunst- und Kulturcafé am Campus, Essen, NRW	0 (0)
Belgisches Haus, Köln, NRW	0 (2)
Deutsches Museum, Bonn, NRW	1 (1)
Phonet. Sammlung der Martin-Luther-Univ. Wittenberg, S.-Anhalt.	3 (2)
Kultursendungen des Bayerischen Rundfunks, Bayern	0 (1)
KDH-Hallen/Maschinenfabrik Humboldt, Köln-Kalk, NRW	2 (2)
Singer-Songwriter-Wettb. »Toubadour«, Berlin	0 (1)
Stadtheater Cöpenick, Berlin-Köpenick	1 (1)
Int. Studiengang Journalistik, Hochschule Bremen	1 (1)
Bachfestival Arnstadt, Thür.	4 (2)
Institut für Bildung, Medien und Kunst Lage-Hörste, NRW	0 (1)
Bibliothek am Berliner Platz, Erfurt, Thüringen	4 (1)
Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz	2 (2)

Die vollständige Liste finden Sie unter www.kulturart.de/rote-liste-kultur

DEUTSCHE ZENTRALBIBLIOTHEK FÜR MEDIZIN (ZB MED), KÖLN/BONN, NRW

- Gründung: 1973
- Tätigkeitsfeld: Fachbibliothek
- Finanzierung: Bund und Länder
- Homepage: www.zbmed.de



FOTO: ZB MED

2

Das ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften an den Standorten Köln und Bonn ist die zentrale Fachbibliothek für Medizin, Gesundheitswesen, Ernährungs-, Umwelt- und Agrarwissenschaften in Deutschland. Mit 1,6 Millionen Büchern und Zeitschriftenbänden im Bestand ist ZB MED mit seinem Fächerspektrum weltweit einzigartig und ein unverzichtbarer Teil des Wissenschaftsstandorts Deutschland. ZB MED versorgt Wissenschaft, Forschung, Studierende und sonstige Interessierte mit Fachliteratur und In-

formation und ist Vorreiter im Bereich Open Access. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird ZB MED derzeit noch von Bund und Ländern finanziert. Als Ergebnis einer Evaluation der Arbeit von ZB MED hat der Senat der Leibniz-Gemeinschaft nun das Ende der Finanzierung durch Bund und Länder empfohlen. Begründet wird dies damit, dass es ZB MED in den vergangenen Jahren nicht in dem notwendigen Maß gelungen sei, sich auf die erheblichen Veränderungen im Fachinformationswesen einzustellen.

INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT, UNIVERSITÄT LEIPZIG, SACHSEN

- Gründung: 1994
- Tätigkeitsfeld: Institut für Theaterwissenschaft
- Finanzierung: Freistaat Sachsen
- Homepage: theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de



FOTO: CHRISTIANE RICHTER

4

Zwei Jahre lang war die Existenz des Instituts für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig gefährdet. Im März 2014 nahm Politik & Kultur das durch Sparauflagen des Landes von der Schließung bedrohte Institut erstmals in die Rote Liste bedrohter Kultureinrichtungen auf. Eine Welle des Protests gegen die Gefahr der Schließung, prominente Unterstützer und Fürsprecher aus Politik, Kultur und Wissenschaft sowie ein überzeugendes Konzept für die Fortführung der Leipziger Theaterwissenschaft

haben am Ende zum Erfolg geführt: Die Zukunft des Instituts ist gesichert. Zum kommenden Wintersemester eröffnet das Institut für Theaterwissenschaft zwei neue Studiengänge, den Bachelor-Studiengang »Theaterwissenschaft transdisziplinär« und den Master-Studiengang »Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis«. Gleichzeitig nimmt das neugeschaffene »Centre of Competence for Theatre« seine Arbeit auf, das den Austausch von Kunst und Wissenschaft in Lehre und Forschung fördern soll.